

reformierte kirche rheinau-ellikon



Kirchenblatt Juni 2018

Jahresmitte – Bibelmitte - Glaubensmitte

Schon zählen wir den sechsten Monat in diesem Jahr. Juni, es ist der Sommermonat par excellence. Von ihm erwarten wir Wärme so gut wie Wasser, damit auf Feldern und in Gärten Gesätes und Gepflanztes wächst. Zum Juni gehört auch der längste Tag, die Somersonnenwende und mit ihr, am 24. Juni, der Geburtstag Johannes des

Täufers, des Cousins von Jesus, der ihn einst taufte und ihm mit seinen messerscharfen Predigten den Weg für sein Wirken bahnte.

Die langen Tage, insbesondere wenn es Hitzetage sind, führen zuweilen auch zu seltenen Momenten der Langeweile. Müdigkeit macht sich breit, oft aber reicht sie nicht aus für einen Mittagsschlaf. Aber vielleicht für ein Kreuzworträtsel oder einfach dafür, sich so die eine und andere Frage zu stellen. Haben sie sich auch schon

überlegt, welcher Satz in der Mitte der Bibel steht? Schlagen wir eine Bibel auf und suchen deren Mitte, haben wir die neunziger Nummern der Psalmen vor uns. Die genaue Mitte der Bibel soll der 8. Vers des 97. Psalms sein. Nachgeprüft habe ich es nicht – so viele Längeweile hatte ich dann doch nicht. Der Vers hingegen, der eben diese Mitte sein soll, ist so sommerlich frisch, dass er nicht besser in ein Juni-Kirchenblatt passen könnte. Er heisst: „Zion hört es und ist froh, und die Töchter Juda sind fröhlich, weil du, Herr, recht regierest“ (Ps 97,8). Froh und fröhlich geht es hier zu und man ist versucht, den Töchtern Judas beim Tanz zuzuschauen, wozu uns die oben abgebildete Kinderzeichnung der tanzenden Mirjam einlädt.

Die Grösse Gottes

Nicht nur der 8. Vers strahlt Sommerstimmung und Frohmot aus. Der ganze 97. Psalm spricht davon. Der Grund für diese Freude wird gleich im ersten Vers genannt: „Der Herr ist König“ - Gott regiert diese Welt. Es ist seine Schöpfung. Er ist der Ursprung von allem, ungeachtet dessen, ob dies uns Menschen zum Wohl oder zum Übel wird. Der milde Sonnenschein also genauso wie Blitz und Donner, Sturm und Regen, über die wir erschrecken, wie es im Psalm heisst.

Sehnsucht nach Gerechtigkeit

Auch dieser Psalm kann menschliches Denken nicht verleugnen. Nichts in der Bibel ist vom Himmel gefallen, alles trägt die menschliche Handschrift. Die

meisten Psalmen sind stark geprägt von der menschlichen Sehnsucht nach Gerechtigkeit – nach dem also, was unsere Welt durch alle Zeiten hindurch nicht erreichen konnte. Der Beter dieses Psalms, der noch nichts von Meteorologie und Geologie wusste, meinte in den Ereignissen wie Blitz und Donner oder eines Vulkanausbruchs – bei dem „die Berge zerschmelzen wie Wachs“ - Gottes Gerechtigkeit zu erkennen. Dieses Grosse, Furchtbare und für die damalige Zeit Unverstehbare spiegelte für ihn Gottes Grösse.

Psalm 97

Der Herr ist König; des freue sich das Erdreich und seien fröhlich die Inseln, so viel ihrer sind.

Wolken und Dunkel sind um ihn her, Gerechtigkeit und Recht sind seines Thrones Stütze.

Feuer geht vor ihm her und verzehrt ringsum seine Feinde.

Seine Blitze erleuchten den Erdkreis, das Erdreich sieht es und erschrickt.

Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem Herrn, vor dem Herrscher der ganzen Erde.

Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Herrlichkeit.

Schämen sollen sich alle, die den Bildern dienen und sich der Götzen rühmen.

Zion hört es und ist froh, und die Töchter Juda sind fröhlich, weil du, Herr, recht regierest.

Denn du, Herr, bist der Höchste über allen Landen, du bist hoch erhöht über alle Götter.

Die ihr den Herrn liebet, hasset das Arge! Der Herr bewahrt die Seelen seiner Heiligen; aus der Hand der Frevler wird er sie erretten.

Dem Gerechten muss das Licht immer wieder aufgehen und Freude den aufrichtigen Herzen.

Ihr Gerechten, freut euch des Herrn und danket ihm und preiset seinen heiligen Namen!

Hören und froh sein

Es ist eine Spielerei sich zu fragen, ob die Mitte der Bibel denn auch die Mitte unseres Glaubens sei. Immerhin trifft diese Mitte oder eben der Vers: „Zion hört es und ist froh, und die Töchter Juda sind fröhlich, weil du,

geringerer als der Reformator Martin Luther stellte in Anlehnung an den Apostel Paulus in Römer 10,17 die Behauptung auf, der Glaube komme vom Hören.

Hören - aber auf was? Der Apostel Paulus sprach von der Predigt, dem verkündigten Gotteswort. Zum Glauben kommt, wer das Evangelium hört, verkündigt von anderen Menschen. Es gab damals noch keine Bibel zu lesen. Wer etwas wissen und erfahren und so im Glauben wachsen wollte, war auf das gesprochene Wort angewiesen.

Das erweiterte Hören

Anfang des 16. Jahrhunderts verstand Martin Luther den Begriff hören schon in einem weiteren Sinn. Das Mittelalter hatte gut vorgearbeitet, selbst die Gottesmutter Maria sollte ihr Kind über das Ohr empfangen haben, behaupteten mittelalterliche Theologen. Hören heisst offen sein und das mit allen Sinnen. Und dies nicht nur auf das Wort, sondern auf die ganze Schöpfung hin. Hören heisst offen sein für die Welt und ihre Geschöpfe. Dass man am Sonntag im Gottesdienst die Predigt, also das ausgelegte Wort Gottes hörte, war allerdings eine Selbstverständlichkeit und von Martin Luther mitgedacht. Denn für ihn war auch klar, dass nur Gott oder eben der Glaube den Menschen zu einem offenen, hörenden Wesen machen kann. Denn nur der Glaube vermag es, uns Menschen jene Gelassenheit zu schenken, die uns erlaubt, sich vom Druck anderer Menschen und der Gesellschaft zu befreien, weil nur der Glaube

Toni Zenz, *Der Hörende*, 1958

Herr, recht regierest“, den Kern unseres Glaubens.

Es ist vom Hören die Rede und kein

weiss, dass es nur einen „König“ gibt, Gott selbst. Und nur der Glaube vermag auch dem letzten feindlich fordernden Unbekannten – dem Tod – noch etwas entgegenzusetzen, was auch dieser nicht zu zerstören vermag.

Das Glück des Hörenden

Aus dieser Gelassenheit gegenüber dem feindlich Unwirtlichen dieser Welt, aus dem Wissen, dass nicht ich mich selbst regieren muss, sondern für das eigene Leben Wege gebahnt sind, die „höher sind als alle Vernunft“, und die gerecht sind, weil sie Sinn machen, folgt das Glück. Es ist erneut der Apostel Paulus, der in überschäumender Weise von dieser Glaubenserfahrung schreibt: „Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe! Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren“ (Philipper 4,4-7).

Ich wünsche Ihnen allen viel Offenheit, um zu hören und einen frohen ersten Sommermonat!

Eva Tobler Gasser

Juni 2018

Aktivitäten in der Gemeinde

Besondere Gottesdienste

Singgottesdienst am Abend Die reformierte Kirche lädt zum Singen ein

Samstag, 9. Juni 2018
19:30 - 21:00

Mit Katharina Giger-Gasse
Liturgie: Pfrn. Eva Tobler Gasser
Von Klein bis Gross und über die
Konfessionsgrenzen hinweg
Mit Abendliedern und Texten der be-
sonderen Art stimmen wir uns in den
Sonntag ein.

Die Sängerin Katharina Giger-Gasse
wird uns mit ihrem Können und ihrer
reichen musikpädagogischen Erfah-
rung in die Welt der Töne führen.
Katharina Giger-Gasse



Der nächste Singgottesdienst mit Ka-
tharina Giger-Gasse:
Sonntag, 11. November 2018
10:30 Uhr
Bergkirche
Anschliessend Gemeindemittagessen

Vorschau

Gottesdienst beim Pontonierhaus Ellikon

Sonntag, 1. Juli 2018

10.30 Uhr

Pfrn. Eva Tobler

Musikgesellschaft Rheinau

Schon bald ist es wieder so weit. Ge-
meinsam mit der Kirchgemeinden
Marthalen und Ossingen, feiern wir im
Grünen, am Ufer des Rheins. An-
schliessend an den Gottesdienst sind
alle zum Grillplausch eingeladen.

Wer backt einen Kuchen?

Für unser Dessertbuffet sind wir dank-
bar für jede Kuchenspende, damit das
Buffet wieder so „gluschtig“ wird wie
letztes Jahr. Herzlichen Dank im vo-
raus an alle Spenderinnen und Spen-
der!



Konfirmation 2018

Am Sonntag, 13. Mai, wurden in der Kirche Trüllikon aus der Kirchgemeinde Rhodano-Ellikon konfirmiert:

Nick Amon

Annika Braun

Melanie Zehnder

Da sie im Schuljahr 2017/18 die einzigen Konfirmanden aus unserer Gemeinde waren, besuchten sie zusam-

men mit neun Jugendlichen aus Trüllikon-Truttikon bei Pfrn. Anita Keller den Konfirmationsunterricht und haben diesen mit Erfolg und Gewinn beendet. Wir gratulieren und wünschen unseren neu Konfirmierten alles Gute auf ihrem Weg und hoffen, dass sie sich in unserer Kirche weiterhin wohl und zuhause fühlen.



Club 4/5 – der Unterricht für die 4. und 5. Klässler spannend, besinnlich, abwechslungsreich forschen, diskutieren, lernen, unterwegs sein



Lager in Rüdlingen

Zum Frühlingsferienstart sind die Kinder vom Club 4 und 5 bei wunderschönem Wetter gemeinsam mit den Kindern aus Benken dem Rhein entlang bis nach Rüdlingen gewandert, wo sie mit ihren Katechetinnen Monika Nägeli und Emy Vitos weitere zwei Lagertage zum Thema Symbole erlebten. Ein ausführlicher Bericht folgt im Juli-Kirchenblatt.

Drei Mittwochnachmittage und ein Tagesausflug im nächsten Schuljahr - wer hilft mit?

Auch im kommenden Jahr planen wir den Unterricht für die 4. und 5. Klässler gemeinsam mit Benken. Für die drei geplanten Mittwochnachmittage und den Tagesausflug an einem

Wochenende im Spätsommer 2018 und im Frühjahr 2019 suchen wir eine Person, welche mit Freude und gegen Entlohnung die Unti-Gruppe und die Katechetin während dem Unterricht begleitet und unterstützt. Es

sind keine speziellen Vorkenntnisse oder Vorbereitungen nötig. Interesse an den Unterrichtsthemen, Mithilfe während der Unterrichtszeit sowie beim Einrichten und Aufräumen werden erwartet.

Interesse anmelden oder

Fragen stellen bei
Beatrice Reutemann

beatrice.reutemann-kern@zh.ref.ch
oder 052 301 53 31

Ein Tauffest für alle

Im Rahmen eines regionalen Gottesdienstes von Klein bis Gross feiern die fünf KGPlus-Gemeinden am Sonntagnachmittag, 10. Juni 2018, in der Kirche Trüllikon ein gemeinsames Tauffest. Die Feier beginnt um 15 Uhr. Nebst allen, die gerne an einem ungezwungen festlichen Gottesdienst für alle Generationen teilnehmen, sind im besonderen Eltern angesprochen, die ihre Kinder bei dieser besonderen Gelegenheit taufen

lassen möchten, Kinder, die vielleicht den Unterricht besuchen und sich konfirmieren lassen möchten, aber noch nicht getauft sind und Jugendliche und Erwachsene, die nie getauft wurden, dieses Sakrament aber gerne empfangen möchten.

Anschliessend an die Tauffeier in der Kirche sind alle ganz herzlich zu einem Imbiss und zum Zusammensein eingeladen. Bei schönem Wetter natürlich im Freien.

Region



Vier Schicksalsjahre

1418 - 1518 - 1618 - 1918

Herzliche Einladung zu einer Tagesexkursion und vier Abenden zu den vier Schicksalsjahren 1418 - 1518 - 1618 - 1918. Am ersten Datum besuchten wir die Konzilsstadt Konstanz, an den Abenden stehen der Reformator Ulrich Zwingli, Frauen der Reformationszeit, der Dreissigjährige Krieg und der Schweizerische Generalstreik im Zentrum.



Mittwoch, 6. Juni 2018

19.30 Uhr

KGH Berg am Irchel

1918 – Der Generalstreik

«Der Landesgeneralstreik vom November 1918 ist das schwerwiegendste innenpolitische Ereignis der Schweizergeschichte seit der Gründung des Bundesstaates im Jahre 1848. Die Politik der bewaffneten Neutralität ermöglichte es der Schweiz, 1914-1918 ausserhalb des Kriegsgeschehens zu bleiben, doch befand sie sich im Spannungsfeld sozial-revolutionärer Kräfte, die in den Jahren zwischen 1917 und 1919 eine politische Umgestaltung einer Anzahl europäischer Staaten bewirkten. Diesen Kräften vermochte sich auch die Schweiz nicht zu entziehen. Nachdem die äussere Bedrohung, die während der Kriegsjahre den Zusammenhalt der Nation gewährleistet hatte, im Begriffe war wegzufallen, steigerten sich die innenpolitischen Schwierigkeiten. Die Krise fand ihren Ausdruck in einem Generalstreik, der in den Novembertagen 1918 den Verkehr und das Wirtschaftsleben des ganzen Landes weitgehend lähmte.» Soweit Willi Gautschi im Vorwort seines Buches über den Landesstreik.

Vikar Jann Flütsch wird uns die Geschichte des schweizerischen Generalstreiks darstellen und nach dessen Folgen bis heute fragen.

Herzlich laden ein: Vikar Jann Flütsch und Pfr. Hans Peter Werren
Beauftragter für Erwachsenenbildung
im Bezirk Andelfingen

Agenda Juni 2018

Datum	Zeit	Anlass	Ort	Kontakt	
Fr	1	12.00	3. Klass-Unti	KGZ	E. Vitos
So	3	09.30	Gottesdienst, Pfrn. Rahel Graf Orgel: Rolf Zürner Fahrdienst : W. Schweizer, 052 319 24 63	BK	
Di	5	14.00	Frauenverein, Spielkreis	KGZ	S. Abegg
Mi	6	19.00	Gottesdienst in der Psychiatrischen Uniklinik, Pfrn. Carola Jost	75K	
Fr	8	12.00	3. Klass-Unti	KGZ	E. Vitos
Sa	9	19.30	Sing-Gottesdienst mit Katharina Giger- Gasse Liturgie Pfrn. Eva Tobler Fahrdienst: R. Müller, 052 319 27 86	BK	
So	10	11.00	Harpe Diem, Harfenkonzert	SK	
So	10	15.00	Regionales Tauffest für alle. KG-Plus Pfarrerinnen / Pfarrer Fahrdienst: S. Riedo, 052 319 42 82	Trüllikon	
Mo	11	09.30	Elterntreff	Spielplatz	E. Kündig M. Kunz
Fr	15	12.00	3. Klass-Unti	KGZ	E. Vitos
Fr	15	15.30	Ökumenische Chinderfiir	SK	S. Aregger
Sa	16		Ökumenischer Kinderklub, Abschlussreise		S. Gugelmann
So	17	09.30	Gottesdienst, Pfr. H.P. Cloos Orgel: Elisabeth Ritter Fahrdienst: B. Wälte, 052 319 15 31 Anschliessend Kirchgemeindeversammlung und Apéro	BK	
So	17	10.45	Gottesdienst in der Psychiatrischen Uniklinik, Pfrn. Carola Jost	75K	

Agenda Juni 2018

Datum	Zeit	Anlass	Ort	Kontakt
Fr	22	12.00	3. Klass-Unți	KGZ E. Vitos
So	24	09.30	Gottesdienst mit Abendmahl mit dem 3. Klass-Unți, Pfr. Ernst Friedauer Fahrdienst: Susanne Abegg, 052 319 20 39	Marthalen
Mo	25	09.30	Elterntreff	Spielplatz E. Kündig M. Kunz
Do	28	12.00	Seniorenessen im Gasthaus Salmen	E. Zwahlen
Fr	29	12.00	3. Klass-Unți	KGZ E. Vitos

So 1 Juli 10.30 Gottesdienst beim Pontonierhaus in Ellikon mit KG Marthalen und Ossingen
Pfrn. Eva Tobler
Anschliessend grillieren
Fahrdienst: B. Wälte, 052 319 15 31

Kontakte

Eva Tobler Gasser	Tel. 079 797 62 47	eva.tobler@zh.ref.ch
Hans Peter Cloos	Tel. 052 765 32 48	hanspeter.cloos@zh.ref.ch
Emese Vitos-Antal	Tel. 052 533 09 58	emese.vitos@ref-sh.ch
Edith Zwahlen	Tel. 052 319 12 52	Reservation Gasthaus zum Salmen
Martina Kunz	Tel. 076 450 52 43	kunz.martina@gmx.ch
Nadja Fitz	Tel. 052 319 00 46	nadja.fitz@hispeed.ch
Sonja Gugelmann	Tel. 052 319 40 56	s.gugelmann26@gmx.ch
Marlen Jenni	Tel. 052 659 61 15	marlen.jenni@bluewin.ch
Eveline Kündig	Tel. 052 301 51 17	eveline.kuendig@gmx.ch
Priska Ritter	Tel. 052 319 50 90	priska.ritter@bluewin.ch

Abkürzungen

KGZ	Kirchgemeindezentrum, Poststrasse 6
BK	Bergkirche Rheinau
SK	Spitzkirche Rheinau
75K	Gottesdienstraum Psych. Universitätsklinik Rheinau



Aus der Kirchenpflege

Aufgrund des schlechten baulichen Zustands der Pfarrwohnung an der Poststrasse 6, der aktuellen Situation in Hinblick auf KG+ Weinland Mitte und der Aufhebung der Wohnsitzpflicht für kleinere Pfarrstellen durch die neue Kirchenordnung hat die Kirchenpflege entschieden, die bisherige Pfarrwohnung an den Kanton zurückzugeben. Da der Mietvertrag nur einen Kündigungstermin pro Jahr vorsieht und dieser im September liegt, haben wir die Wohnung auf Ende September 2018 gekündigt. Pfrn. Eva Tobler wurde vom Kirchenrat in Zürich bis zu ihrer Pensionierung am 31. Dezember 2018 von der Wohnsitzpflicht entbunden. Sie wird ab 1. Juni 2018 in Kreuzlingen wohnen und zu ihrer Arbeitsstelle hier in Rheinau pendeln. Ihr Büro hat sie wie vordem im Kirchgemeindezentrum, das von dieser Kündigung nicht betroffen ist. Postadresse, Mailadresse und Telefonnummern des Pfarramts bleiben gleich. Am besten erreichen Sie Pfrn. Eva Tobler über ihr Natel: 079 797 62 47 oder per Mail: eva.tobler@zh.ref.ch

Unter Berücksichtigung des Zusammenarbeitsvertrages laufen Gespräche, was die Nachfolge von Pfrn. Eva Tobler betrifft. Wir werden Sie zu gegebener Zeit und an dieser Stelle wieder darüber informieren.

Impressum

Das «Kirchenblatt»
erscheint 11 Mal jährlich
Auflage: 400 Exemplare
Druck: wylandprint, Andelfingen

Verantwortlich

Reformiertes Pfarramt und
Kirchenpflege Rheinau-Ellikon
www.kirche-rheinau-ellikon.ch

Redaktion

Ref. Pfarramt, Sekretariat
Werner Schweizer
Poststrasse 25a
8462 Rheinau
werner.schweizer@zh.ref.ch

Nächster

Redaktionsschluss

Sonntag, 17. Juni 2018

Kirchenpflege

Richard Müller Brander
(Präsident)
Schulstrasse 8
8462 Rheinau
Tel.: 052 319 27 86
richard.mueller-brander@zh.ref.ch

Pfarramt

Pfrn. Eva Tobler Gasser
Poststrasse 6
8462 Rheinau
Tel.: 052 301 44 38
079 797 62 47
eva.tobler@zh.ref.ch